

Liebe Eltern, liebe Schulgemeinschaft,

wir wünschen allen Familien schöne Herbstferien! Den Start ins neue Schuljahr haben wir gut geschafft. Die Lernexpeditionen in den Jahrgängen 8 bis 11, die Pulsarwochen in den Jahrgängen 10 bis 13, die ersten Projekte in 7 bis 11 oder Workshops zur Lern- und Arbeitskompetenz (LAK) in 10 bis 13 waren aus unserer Sicht sehr erfolgreich. Auch sind die Klassen und Lerngruppen gut zusammengewachsen.

Am 26.10. und 27.10. finden an der ESBZ zwei Studientage statt, auf die wir uns sehr freuen. Sie können gespannt sein auf die Ergebnisse, die wir noch im Oktober mit der Schulgemeinschaft teilen werden. **Bitte denken Sie und ihr daran, dass wir an den Studientagen (26.10. und 27.10.) keinen Unterricht vor Ort haben werden.**

Gestern hat die Senatsverwaltung einen sogenannten Corona-Stufenplan an die Schulen versendet, der die möglichen Szenarien beschreibt, die es im Laufe des Schuljahres geben könnte, je nach Infektionsgeschehen.

„Ziel des Stufenplans und aller anderen Maßnahmen ist es, dass alle Schulen – unter Beachtung des Gesundheitsschutzes – offen bleiben können. Das ist wichtig für das Wohl und die Bildung unserer Kinder, für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und für das Funktionieren unserer Stadt. Deshalb bitte ich Sie herzlich: Unterstützen Sie Ihr Kind auch nach den Herbstferien wieder dabei, den Corona-Virus im schulischen Alltag einzudämmen[...]“ (siehe Brief der Schulsenatorin, den ich hier mitsende). **Sollten sich Änderungen bezüglich der Schulorganisation im Laufe des Schuljahres ergeben, so würden wir Sie und euch immer rechtzeitig und so früh wie möglich von uns als Schule informiert werden** (beispielsweise, wenn keine Werkstätten mehr stattfinden könnten). Auf das Szenario, dass bei **einem sehr starken Infektionsgeschehen passieren könnte**, nämlich die Teilung der Lerngruppen, bereiten wir uns vor, auch wenn dieses Szenario vielleicht nicht oder erst später eintreffen wird. Diese Entscheidung würde der Bezirk oder das Gesundheitsamt treffen.

Das würde im Extremfall (!) bedeuten, dass die Jugendlichen eine Woche zu Hause und eine Woche vor Ort lernen. Die Klassenlehrer*innen haben in Rücksprache mit den Kindern und Jugendlichen in den letzten beiden Woche eine Einteilung der Klasse in A- und B- Gruppen vorgenommen. Die Schüler*innen sollen unbedingt mit Freunden zusammen lernen können. Es ist organisatorisch nicht möglich, dass alle Kinder einer Familie (und noch in Abstimmung mit der ESBM) gleichzeitig vor Ort oder zu Hause lernen. Wir würden auch die Freundesgruppen sprengen. „Härtefälle“ wird es natürlich geben müssen. Darüber sprechen wir auch bei der nächsten GEV-Sitzung mit den Eltern. Da wir in den Jahrgängen 12 und 13 keine Klassen haben, würden in diesen Jahrgängen die Schüler*innen alphabetisch in zwei Gruppen geteilt werden.

Darüber hinaus haben wir im letzten Halbjahr als ESBZ glücklicherweise sehr viele positive Erfahrungen mit dem Distanzlernen sammeln können. Morgen startet die vierte Qualifizierungsreihe für das Kollegium und seit September arbeitet eine Pilotgruppe an der Weiterentwicklung des Hybridunterrichtes mit freiwilligen Schüler*innen. Daher machen wir

uns wenig Sorgen und sind zuversichtlich, die Kinder und Schüler*innen gut begleiten zu können. Gleichzeitig bedeutet die Vorbereitung der unterschiedlichen Möglichkeiten und Weiterbildungen eine stärkere Arbeitsbelastung für das Team.

Bitte unterstützen Sie als Eltern uns, indem Sie sich bei Aufrufen der Schule oder des Kollegiums weiterhin aktiv einbringen. Vielleicht können Sie auch versuchen, Fragen vielfältigster Art, wenn möglich, zuerst mit Eltern bzw. Elternvertretung oder ggf. auch mit Ihrem Kind zu klären. Wir brauchen möglichst viel Zeit hier vor Ort und mit den Kindern. Das Team leistet immens viel, ganz herzlichen Dank!

Jetzt freuen wir uns auf die Zeit der Herbstferien. Lasst es euch gut gehen! Achten Sie als Eltern bei Reisen auf die Bestimmungen für die Rückkehr aus Risikogebieten. Konkretere Infos sind Ihnen sicherlich bekannt oder Sie finden diese unter <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus-infos-reisende.html>.

Wir sehen die Kinder und Jugendlichen wieder am 28.10.2020!

Herzliche Grüße von

Caroline Treier

*Und hier sind noch einige „wenige“ und unterschiedliche Einblicke in den Lernkosmos der ESBZ, verfasst - mit einer Ausnahme - von Kolleg*innen ...*

Das Nawi-Lernbüro ist angelaufen (Frau Hadamofsky)

Nach einer kurzen, aber intensiven Vorbereitung mit Materialentwicklung, Konzepterstellung und Organisation, ist das Nawi-Lernbüro am 31. August gestartet. Wir sind glücklich und froh, dass der Start wie erhofft unkompliziert verlaufen ist. Die Schüler*innen können nun selbständig mit Bausteinen ihrem Jahrgang entsprechend lernen und werden dabei von den Fachlehrer*innen begleitet. Die Vernetzung der Fächer Biologie, Chemie und Physik war uns ein großes Anliegen bei der Entwicklung der Bausteine. So werden den Schüler*innen die Zusammenhänge zwischen den unterschiedlichen Disziplinen deutlich und sie erkennen, wie bestimmte Gegebenheiten voneinander abhängen. Zusätzlich hat jedes Team eine feste Laborzeit pro Woche. Im Labor lernen die Schüler*innen das praktische naturwissenschaftliche Arbeiten kennen und bestimmt auch lieben. Dazu gehört auch das kriteriengeleitete Dokumentieren der Experimente. Ein besonderer Dank gilt allen beteiligten Fachlehrer*innen, die viel Zeit und Mühe in die Materialentwicklung gesteckt haben. Und wenn Sie jetzt selbst Lust auf Nawi bekommen haben, dann schauen Sie sich die Bausteine doch einfach mal auf der HPI Schul-Cloud an.

Studientage 26.10. und 27.10, Hinweise für die Jahrgänge 7 bis 9 (Frau Leonhard)

Die Klassenlehrer*innen besprechen mit ihren Kursen/ Klassen, was und wie an den Studientagen gearbeitet werden kann. Auf der HPI Schul-Cloud stehen alle Lernbüromaterialien zur Verfügung, außerdem kann mit Rosetta Stone immer gearbeitet werden. Daneben

können in den Klassen/Kursen individuell Aufgaben abgesprochen werden, Schüler*innen bspw. an ihren Lapbooks arbeiten und/oder ihre Buchvorstellungen vorbereiten.

Das erste Mal LAK-Workshops für Jahrgänge 10 bis 13 (Kerstin Wilmas)

Am 7. und 8. Oktober fanden insgesamt 38 verschiedene Workshops zu den **Lebens- und Arbeitskompetenzen** statt. Das Angebot reichte von handwerklichen und lebenspraktischen Themen, über soziale und emotionale Kompetenzthemen, berufliche Orientierung und Well-being bis hin zu Methodenkompetenzen wie z.B. im Workshop Zukunftswerkstatt für Europa. Hier konnten die Schüler*innen ihre Gestaltungsideen am Ende mit Mitarbeiter*innen von Europaabgeordneten diskutieren. Dieses Mal fanden auch vier Workshops statt, die eigenverantwortlich bzw. maßgeblich von Schüler*innen (mit-)gestaltet wurden. Der Workshop „Leichter Lernen“ wurde zum zweiten Mal von vier Schüler*innen der Oberstufe angeboten. Den Workshop „Gender, Sex and Self-Love“ haben vier Schüler*innen und eine Lehrerin an beiden LAK-Tagen zusammen gestaltet. Dieses Workshop-Thema wurde auf Wunsch der Schülerschaft nach der feministischen Aktion im März in das Programm aufgenommen.

An dieser Stelle ein großer Dank an die Schüler*innen und all die externen Expert*innen aus der Elternschaft, die mit Ihren Workshopangeboten dieses Format unterstützen.

Das Prinzip *Ko-Kreation* zieht sich durch das gesamte LAK-Angebot. Neben den Schüler*innen und Eltern ermöglichen die Angebote des Vereins „Mehr als Lernen“ (im Rahmen der von der Agentur für Arbeit geförderten Berufsorientierung), der ESBZ-Lehrkräfte sowie Angebote von zivilgesellschaftlichen Organisationen und einzelnen, engagierten externen Expert*innen die Vielfalt des LAK-Programms.

Pulsar - Die Gerechten unter den Völkern (Herr Marienfeld)

Seit Richard von Weizsäcker 1985 den 8. Mai als „Tag der Befreiung“ bezeichnete, hat in Deutschland etwas begonnen, das wir als Erinnerungskultur bezeichnen. Am S-Bahnhof Grunewald erinnert seit 1991 das Mahnmal am Gleis 17 an den Transport von 50 000 Juden in Vernichtungslager, das Haus der Wannsee-Konferenz ist seit 1992 Gedenkstätte, die Spiegelwand am Rathaus Steglitz entstand 1995 und das Denkmal für die ermordeten Juden Europas entstand erst 2005.

Das Nicht-Vergessen dessen, was einmal geschehen ist, halte ich für wesentlich. Gleichzeitig stellt sich die Frage, warum die Namen der Verantwortlichen eines verbrecherischen Systems so viel mehr Beachtung finden, als die leuchtenden Beispiele der Wenigen, die mutig Widerstand geleistet haben. Daher haben wir uns in dieser Woche mit den „Gerechten unter den Völkern“ beschäftigt. Die Schüler*innen entdeckten und präsentierten die Geschichten von Irena Sendler, Maria Errazuriz, Otto Weidt und anderen, die angesichts des nationalsozialistischen Terrors Menschlichkeit bewahrten und anderen zum Überleben verhalfen. Der Blick war aber bewusst über diese Epoche hinaus gesetzt. So war von Rosa Parks die Rede ebenso wie von Hermann Foitzik, der als Jugendlicher 1951 in der DDR verhaftet und zu 25 Jahren Arbeitslager in Workuta verurteilt wurde und auch von Abdul Baset Al Sarout, der im Widerstand gegen das Assad-Regime 2019 getötet wurde.

Im Bedenken der Bedeutung von Sprache wurde die Frage gestellt, ob der „Tag der Befreiung“ nicht assoziiert, dass die Mehrzahl der Deutschen mit der Hitler-Diktatur nichts zu tun hatte und „Tag der Besiegung“ eventuell passender wäre.

Es war beeindruckend, wie sich jede und jeder in sehr persönlicher Weise mit der Thematik beschäftigt hat. Wir waren beschenkt mit außergewöhnlichen Präsentationen, die noch lange in uns nachklingen werden.

Regenwaldpulsar (Frau Eichinger)

Corona hat uns einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Unsere schöne Exkursion ins Tropenhaus des Botanischen Gartens wurde leider kurzfristig abgesagt - aber wir waren erfinderisch. Wenn wir nicht zum Regenwald können, dann holen wir ihn uns ins Klassenzimmer. Und so lernten die Schüler*innen an den ersten beiden Tagen anhand eingekaufter tropischer Früchte im Fach Biologie das faszinierende Ökosystem Regenwald kennen. Und im Fach Geographie, wie der Mensch dieses Ökosystem (traurigerweise) nutzt. Unter welchen Zwängen dabei unterschiedliche Nutzergruppen, wie etwa die indigene Bevölkerung, die verschuldeten Regierungen der Regenwald-Länder und großen Konzerne stehen, erlebten sie am zweiten Tag in einem Planspiel zum Holzhandel. Aus diesem ausgebreiteten Wissensfächer wählten dann die Schüler*innen unterschiedliche Vertiefungsthemen, an denen sie am Mittwoch und Donnerstag selbständig, aber begleitet arbeiteten. Am Freitag wurde das erarbeitete Wissen in vielfältigen Präsentationen geteilt: Mittels Plakaten, Podcasts, Modellen, Videos und Broschüren zu Palmöl, Symbiosen, Agroforestry, Plantagenwirtschaft, Welthandel und schwimmenden Gärten (um nur einige Themen zu nennen) vertiefte unsere Lerngruppe ihr Wissen zur Beziehung zwischen Mensch und Regenwald. Und wir Lehrer*innen? Stellten mal wieder fest, dass in Pulsaren zusammenkommt, was zusammengehört: Unterschiedliche Fachperspektiven auf ein Thema, Sinn stiftender, vernetzter Wissensaufbau, Zeit und Raum für die eigenen Interessen der Schüler*innen, wissenschaftspropädeutisches Arbeiten und Stolz auf die eigene Leistung.

Neues aus der GEV (Sandra Jankow)

Nach den Sommerferien wurde ein neuer GEV-Vorstand gewählt. Wir danken Monika Danner und Sabine Lubig für ihre engagierte Arbeit in den letzten Jahren. Sandra Jankow und Karen Lisboa bilden den neuen Kernvorstand und werden von Maxi Strauch, Winfried Schepers und Holger Kulick tatkräftig unterstützt. Wir hatten bereits mehrere konstruktive Arbeitstreffen mit der Schulleitung und dem Vereinsvorstand und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Das Thema Corona wird auch den neuen Vorstand beschäftigen. Wir sehen uns bei diesem Thema als Mittler zwischen den Eltern und der Schulleitung und stehen allen Eltern für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Der nächste thematische Schwerpunkt von uns ist die digitale Entwicklung der Schule. Die Beteiligung der Eltern wird von uns mit einem Online-"Mitgestalten" am 2.11. ab 20h ermöglicht. Bitte reserviert euch den Termin. Die Einladung folgt.

Herzliche Grüße vom GEV

Musikalische Struktur und Improvisation im Theater – das Praxisband „Performance“ in der Verbindungsstufe (Herr Jerschke)

Der Hirnforscher Gerald Hüther erklärt, dass das gleichzeitige Erleben von „Freiheit“ und „Verbundenheit“ Neuroplastizität ausschüttet. Diese wirken wie ein Guss mit der Düngerkanne im Hirn. Seit diesem Schuljahr gibt es im Praxisband der Verbindungsstufe den Performance-Kurs. Die Fachschaften Theater und Musik verknüpfen mit den beiden Fächern die Themen Improvisation und feste Struktur.

In der musikalischen Arbeit, begleitet von Doro Münsch, musizieren die Schülerinnen und Schüler gruppenweise Songs. Sie begeben sich also in den relativ starren Rahmen einer vorgegebenen musikalischen Struktur, innerhalb derer sie ihre eigene Interpretation finden. Im Theaterpart mit Max Jerschke beschäftigen wir uns mit Improvisation, und zwar mit Theatersport nach Keith Johnstone. Die einzige Struktur ist hierbei die Form des Spiels – Theatersportteams treten gegeneinander an und fordern sich zu bestimmten Spielen heraus, die vorher geübt wurden. Die Rollen, Figuren, Inhalte sind dabei völlig frei und werden spontan entschieden, eine zuweilen beängstigende Freiheit, die es erfordert, sich auf den Moment einzulassen und der spontanen Intuition zu vertrauen.

Am Ende steht ein spielerischer Wettkampf, in dem die Theatersportteams (idealerweise mit Leichtigkeit) zwischen der theatralen Improvisation und der festen Struktur der Instrumente wechseln.

Vorstellung neue Oberstufenleitung Frau Carls

Seit Beginn des Schuljahres verantworte ich gemeinsam mit Martin Glischke den Bereich der Oberstufenkoordination. Als Assistenz der Oberstufenkoordination, Fachleitung Geschichte und Leitung der Steuergruppe für Schulentwicklung habe ich an der Evangelischen Schule Frohnau bereits viele wertvolle Erfahrungen für die neuen Herausforderungen an der ESBZ sammeln können.

In diesem Jahr kümmere ich mich nun als neue Oberstufenkoordinatorin an der ESBZ schwerpunktmäßig um die Verbindungsstufe der Jahrgänge 10/11, in der die besten Formate aus der Mittel- und Oberstufe zusammen kommen. Ab Mitte November können Sie sich intensiver auf unserer dann aktualisierten Homepage informieren. Neben dem Unterricht in meinen beiden Fächern Deutsch und Geschichte koordiniere ich hier die Epochenwahlen, organisiere die 4. PK und begleite die Schüler*innen des 11. Jahrgangs beim Übergang in die Qualifikationsstufe.

Besonders viel Freude bereitete mir die Umsetzung meines Pulsars in der vorherigen Woche zum Thema „Frauen sichtbar machen“ in Anlehnung an die feministische Intervention.



Das pädagogische Team bestand noch aus Frau Blankschyn und Frau Ahrens. Die Zusammenarbeit mit den interessierten Schüler*innen und der Enthusiasmus, mit dem sie sich diesem Thema gewidmet haben, war einzigartig. Die Spuren des Pulsars sind seither überall im Schulhaus zu finden, von den Toiletten bis hin zu den Fluren.

Vorstellung neuer Kolleg*innen: Frau Gauweiler

Mein Name ist Maike Gauweiler und ich darf mich Ihnen als neue Lernbüro-Begleiterin in Natur und Gesellschaft von Team 2, im Projekt- und Spanischunterricht sowie im PV Klimabotschafter*innen vorstellen.

In den ersten Wochen an der ESBZ habe ich von Schülerinnen und Schülern gelernt, wie man einen Fahrradreifen flickt, wie man einen Holzhocker baut und wie viel Spaß es macht, in einem großartigen Team das schulische Geschehen zu planen und Projekte mitzugestalten – digital und analog!

Aufgewachsen bin ich übrigens im rheinland-pfälzischen Speyer, studiert habe ich in Maastricht, Potsdam und Berlin und nach einem kurzen Intermezzo beim Welternährungsprogramm und bei der Jugendpresse e.V., war ich an Schulen in Potsdam, Medellín und Spandau tätig, wo ich dann mein Staatsexamen absolviert habe. Ich freue mich auf das Lernen und Lehren an der ESBZ!

Vorstellung neuer Kolleg*innen: Frau Tafankaji

Liebe Schulgemeinschaft, seit diesem Schuljahr unterrichte ich unter anderem Französisch und NaWi und bin Klassenlehrerin der Klasse 2.

Um die Sexuelle Bildung in unserer Klasse zu integrieren, begannen wir letzte Woche im Rahmen des Klassenrats einen *Sexrat* einzuberufen. Hier werden wir nun jeden Mittwoch, falls die Zeit es erlaubt, zentrale Themen der Sexualität und anonyme Fragen von Schüler*innen besprechen. - Ab wann darf man eigentlich Sex haben? Wie kann man verhüten? Wie heißen Frauen, die auf Schwule stehen? – Es wird spannend. 😊

Herzliche Grüße, Jana Tafankaji



Vorstellung neuer Kolleg*innen: Frau Blankschyn



Ich heiße Mascha Blankschyn und bin seit diesem Schuljahr Teil des Team 4, also hauptsächlich in der Verbindungsstufe eingesetzt. Hier leite ich zusammen mit Sven Meth die Klasse V16 und unterrichte Englisch im Lernraum, sowie auch in der 12. Jahrgangsstufe.

Meine letzte „Schule“ befand sich auf einem Segelschiff, auf dem ich zusammen

mit 32 Schüler*innen 6 Monate über den Atlantik und zurück gesegelt bin. Das war ein Abenteuer! Und hat mir nochmal deutlich vor Augen geführt, wie spannend und sinnvoll ich neue Lernformate neben dem herkömmlichen Schulsystem finde. Und wie sehr wir alle sie auch brauchen! So führte mich dann auch mein weiterer Weg wie von Zauberhand an die ESBZ, wo ich mich von Anfang an wie zu Hause fühlte.

Neben der Schule interessieren mich vor allem Themen, die damit zusammenhängen, den Blick auch mal nach innen zu wenden. Ein gesunder Umgang mit seinen Gedanken und Gefühlen und eine freundliche Beziehung zu mir selbst zu haben, sind für mich Grundlage und Ausgangspunkt für ein friedliches, harmonisches Miteinander innerhalb und außerhalb der Schule. So möchte ich zum Beispiel in meinem nächsten Pulsar (wahrscheinlich nenne ich es „Der Klang der Stille“) mit den Schüler*innen erkunden und erfahren, wie es ist und was passiert, wenn wir nicht mehr so viel reden oder uns mit irgendetwas ablenken und schließlich anfangen, uns selbst zuzuhören. Ich fühle mich bisher richtig wohl an dieser Schule und finde toll, dass ich mich auch als Lehrende weiterentwickeln und viele neue Dinge ausprobieren kann. Und so ist es hier fast so wie auf dem Segelschiff: jeder Tag ein neues Abenteuer ☺

*Vorstellung der neuen Kolleg*innen Frau Nägele, Herr Zech, Herr Galuba, Herr Sklenarz-König, Herr Bresgott und Frau Mitchell (bereits seit Anfang des Kalenderjahres bei uns) folgen im Laufe des Jahres.*